

31

[ohne Datum]

C

ARTIKEL AUS DEM MALEFIZRECHT

Es handelt sich um Auszüge aus den Werken von Benedikt Carpzov und Niklaus Vigelio sowie aus den Rechtssatzungen Kaiser Karl V.

AH 16, 75-76

32

[17. Jahrhundert]

C

NOTIZEN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UEBER DAS MALIFIZRECHT

AH 16, 77 - Blatt 77^V leer

33

1641 Juni 4., St. Gallen

B

SCHREIBEN VON ABT PIUS [REHER] AN AMMANN UND RAT VON STADT UND
AMT ZUG

EA V 2, 1507-1508 Art. 75-78

Die Abtei habe sich nach langen Verhandlungen mit Friedrich Landschad [von Steinach] dahin einigen können, die Herrschaft Wängi um 23'000 rheinische Gulden zu kaufen, obwohl diese Kaufsumme um einige tausend Gulden zu hoch sei. Unter grossem Kostenaufwand habe man sich auch die Zustimmung der im Thurgau regierenden Orte verschafft. Nun wolle Landschad wider Erwarten doch nicht in den Verkauf einwilligen, indem er vorgebe, er möchte diese Herrschaft während des immer noch andauernden Reichskrieges als Zufluchtsstätte behalten, obwohl kaum anzunehmen sei, dass er sich je in Wängi niederlassen werde. Zudem lasteten auf

16/33-34

der Herrschaft derart grosse Schulden, dass mit den jährlichen Einkünften nicht einmal sämtliche Schuldzinsen, die nach Zürich und anderswohin zu bezahlen seien, gedeckt werden könnten, geschweige denn dessen Lebensunterhalt. Deshalb sei die Abtei gezwungen gewesen, gegen Landschad und seine Anwälte, Oberst [Hans Georg] Peblitz und Stadtschreiber [Johann Heinrich] Waser [von Zürich], beim Landgericht in Frauenfeld Klage zu erheben, diese würden sich nicht an die Verkaufsbedingungen halten. Die Klageschrift¹ lege er bei. Darin habe man verlangt, dass wenigstens die Unkosten für die in die Länge gezogenen Kaufsverhandlungen zurückerstattet und die in diesem Zusammenhang ausgestossenen Verleumdungen geahndet würden. Da nun das Urteil nicht nach seinen Vorstellungen ausgefallen sei - eine Kopie des diesbezüglichen Rezesses liege ebenfalls bei² - werde er anlässlich der Jahrrechnung in Baden³ an die VII regierenden Orte appellieren. Er bitte daher Zug, seine Gesandten dahin zu instruieren, sich bei den Verhandlungen für die Abtei einzusetzen.

1) vgl. AH 16/34

2) vgl. AH 16/35

3) vgl. EA V 2, 1508 Art. 77

Original mit Siegel

AH 16, 78-80 - Blatt 80^r leer

1641 Januar 19.

B

KLAGESCHRIFT DES ABTES VON ST. GALLEN [PIUS REHER] GEGEN FRIEDRICH LANDSCHAD [VON STEINACH] WEGEN DES KAUFES DER HERRSCHAFT WAENGI

EA V 2, 1507-1508 Art. 75-78

Die Anwälte des Abtes brachten vor dem Gericht des Landvogtes im Thurgau [Niklaus Iten] folgende Punkte an :